

Friedrich-Schelling-Schule; Beauftragung des zweiten Vergabepaketes zur Sanierung und Erweiterung der zweizügigen Primarstufe

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	14.12.2021	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Die Baustelle der zweizügigen Primarstufe wurde eingerichtet. Kran- und Baustellensicherung sind installiert. Die Fundamentierung des geplanten Aufzugs wird gerade vorbereitet. Die Zimmerarbeiten haben begonnen. Nun stehen weitere Gewerke, die sich bereits mit dem Ausbau im Dachgeschoss befassen, zur Vergabe heran.

II. Beschlussvorschlag

1. Im Gewerk Flaschnerarbeiten wird der Auftrag zum Angebotspreis von 24.671,08 € an die die Firma Albert Bedachungen GmbH, Walheim, erteilt.
2. Im Gewerk Holzfenster (inkl. Sonnenschutz) wird der Auftrag zum Angebotspreis von 59.187,83 € an die Firma Jung, Besigheim, erteilt.
3. Im Gewerk Metallbauarbeiten (Fluchttreppe + Aufzugsfassade) wird der Auftrag zum Angebotspreis von 199.421,63 € an die Firma Roleff GmbH & Co.KG, Altbach, erteilt.
4. Im Gewerk Trockenbauarbeiten (inkl. Trockenestrich) wird der Auftrag zum Angebotspreis von 80.481,01 € an die ARGE Reuschle GmbH/Scholl GmbH, Besigheim, erteilt.
5. Im Gewerk Elektroinstallation wird der Auftrag zum Angebotspreis von 223.139,16 € an die Firma Herbst Elektrotechnik, Besigheim, erteilt.

III. Begründung

Während der Sommerferien wurde bereits die schülerfreie Zeit genutzt, um die Einbauten des ehemaligen Fotolabors und der Lagerräume aus dem Gebäude zu entfernen. Vorher hatte die Schule alle brauchbaren Gegenstände aussortiert oder anderweitig eingelagert. Wegen der geringen Traglasten der Decke über dem Obergeschoss wurde deshalb auch die Estrichplatte aus dem Gebäude entfernt. Hierfür wird ein Trockenestrichaufbau vorgesehen.

Nach der wirtschaftlichen Prüfung der Angebote schlägt Architekt Feyerabend, in Abstimmung mit der Verwaltung, die Beauftragung an die preisgünstigsten Firmen vor (siehe Anlage 1). Aus den eingegangenen und trotz schriftlicher und mündlicher Aufforderung fehlenden Angeboten ist erkennbar, dass die Marktsituation immer noch deutlich angespannt ist und die Preise weiterhin erheblich steigen. Bereits heute ist die bisher beschlossene Kostensumme mit 1.651.000 € als Gesamtbaukosten nicht mehr haltbar. Aus dem 2. Ausschreibungspaket erwachsen rund 83.800 € an Mehrkosten. Davon mussten aber 22.600 € für Trockenestrich, der nicht vorhersehbar und nicht kalkuliert war wegen der geringen Tragkraft der Decke über dem Obergeschoss ausgegeben werden. Aufgrund einer Forderung des LAD konnten keine preiswerteren Rolläden ausgeschrieben werden. Mehrkosten beim Stahlbau sind echte Stahlpreissteigerungen. Die Stahlfassade wurde vom LAD genehmigt. Allerdings soll das Büro dem LAD farbliche Varianten für die Fassadenoptik vorlegen.

Das Gewerk Elektroinstallation wurde von SIB Ingenieure ausgeschrieben. Auch hier empfiehlt der Ingenieur nach der Angebotsprüfung, an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot (siehe Anlage 2) zu vergeben. Hier führten Forderungen aus dem Brandschutzkonzept zu Mehrkosten.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Die Maßnahme ist sowohl im Haushalt 2021 wie auch 2022 finanziert.